



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CLXXII. Markgraf Friedrich gestattet dem Werner von Alvensleben hundert
Mark an dem Schlosse zu verbauen, am 12. Dez. 1441.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CLXXI. Markgraf Friedrich d. J. verpfändet Schloß und Vogtei Gardelegen an Werner von Alvensleben, am 27. Mai 1440.

Wir Friederich der junge, von gots gnaden Marggraf zu Brandenburg und Borggraf zu Noremberg, bekennen für uns unser Erben und nachkommen Marggrafen öffentlich mit diesem briefe, daß wir unsern lieben getruwen Werner von Alvensleue und seinen Erben schuldig sind Eylfhundert gute Reinische gulden, die er an die losunge des Schloßes Gardelege williglichen geliehen hat. — Vnd wenn wir unser Erben nachkomen Marggrauen zu Brandborg das gnante Sloss und Voigtie von Werner und sinen Erben widder haben und losen wollen, so sollen wir ihm das zu Ostern redlich verkundigen und zu wissen ton und denn darnach uff sant Michels tag die eilfhundert Gulden zu Gardeleige gullich entrichten und bezalen. Wann wir sie, als obin geschrieben steht, bezalt haben, so sollen sie uns unsern Erben und nachkomen Marggrauen das gnante Sloss und Voigtie mit allen zugehorungen ane allerlei uffslag lediglich wedder abetreten und in antworten one hinderniß und one wedderrede. Wurde auch icht ledig in der Voigtien und gerichten in der züt und sie die inne hetten, ader were iz und korzlich leddig worden, es were Leen oder guet, das sollen sie ledig und unverlichen holden und uns das mit samt dem Slosse widder antworten wann wir das von ihm losen, usgenamen gütere, dar wir mann dienste usse haben mogten. Weres auch das sie ymand vorunrechten wolde, das sollen sie uns verkundigen: künden wir ihn dann nicht rechtes ader früntschafft behelfen bynnen dryen manden nach der verkundinghe, so mogten sie sik wes unrechten erweren von dem obgenanten Slosse, doch wu wir Friede haben, den sollen sie halden. Weres auch das sie ymand roublich angriffe in der vogenanten Voigtie, des mogen sie sich van dem ergenanten Slosse nach unsern Rate und willen erweren nach ihren besten Vermögen. Wir sollen ihr auch mechtig sein zu gleiche und rechte und sie ihres gleichen und rechten verteidigen seützen unde sehermen kein allermenniglich gleich andern unsern Mannen vnser Landes. Auch haben wir dem gnanten Werner die besundere gnade getan, das wir dasselbe unser Sloss und Amt binnen den nehiften zehen Jaren von gebunge dieses briues nymandes gonnen oder gestaten wollen von dem gnanten Werner ader sinen Erben zu lösen, wenn und uff welch zyt wir aber das vor uns selbst haben und losen wollen, des haben wir uns ganze macht behalden one geuerde. Zu orkunde haben wir unser Ingesigel an dissen brif lassen hengen, Der geben ist zu Tangermünde, am freitage nach des heilgen Lichems dage nach Christi unsers heren gebord vierzehnhundert Jar und darnach im vierzigsten Jare.

Nach Gercken's Dipl. vet. march. Th. II. S. 479. — Der ausgelassene Theil der weitschweyßig gefassten Pfandverschreibung stimmt wörtlich überein mit der oben mitgetheilten Pfandverschreibung vom 11. Mai 1416.

CLXXII. Markgraf Friedrich gestattet dem Werner von Alvensleben hundert Mark an dem Schlosse zu verbauen, am 12. Dez. 1441.

Wir Fridrich — Marggrauē zu Brandborg etc. Bekennen — das wir vnserm Rathe vnd lieben getruwen werner von Alvensleue, der iczund vnser Sloss vnd vogtie Gardelege, von vns zu pfande Innehatt, gegonnet, erlaubt vnd geheissen haben, Das er hundert Margk stendalscher werunge, an den bnanten vnserm Slosse Gardelege an borglichem, redlichem gebuwe, verbu-

wen sal vnd mag, Also wenne vnd welch czytt wir, vnnfere erben oder nackommen das selbe vnnfer Sloz Gardelege mit der vogtie, vor die Summe gelts, die Im vnd seine erben daran verschrieben ist, von Im ader seinen erben, wider losen werden, denne sollen wir, vnnfere erben ader nachkommen, dem gnanten werner vnd seinen erben die obin geschriben hundert Margk, Stendalischer Werunge, von dem gebuwe, — gutlichen vnd wol zu dangke widergeben etc. — Geben in vnnfer stad Gardelege, Nach gots gebort virczenhundert Jar vnd darnach Im eyn vnd virczigsten Jare, am Dinstage nach vnnfer lieben frowen tag Conceptionis.

Nach dem furmürk. Lehnscopialbuche No. XIX, Fol. 140.

CLXXIII. Markgraf Friedrich's Bestätigungsbrief für die Stadt Gardelegen so wie für Ritter und Mannen der Altmark, vom 19. Febr. 1441.

Wir Fridrich, von gotts gnaden Marggraue zu Brandnborg etc. vnd borggraue zu nurmberg, Bekennen offenlich mit diesem briue für vns vnd vnnferen lieben bruder marggrauen fridrichen den Jungsten, der zu seinen mundigen iaren noch nicht kommen ist, das wir haben bestetiget vnd bestetigen mit diesen briue vnnfern lieben getrewen Ratmannen, Gildemestern vnd gemeinen burgern vnnfer Statt zu Gardelege und Ritteren vnde mannen geistlichen vnd werntlichen, vnd allen den, die in der alden marcke besessen sin vnd zukommend werden, alle ire gerechtiikeit vnd alle ire gute gewonheit, vnd alle ire lehene vnd alle ire briue, die sie haben, uber lehen, erbe, eigin, pfandschafft vnd gute, uber alle ire frieheit, alle ire gerechtiikeit, uber alle ire gute gewonheit, die sie haben von allen fursten vnd furstynnen siete vnd ganz zuhaldende, vnd alle ire rechtikeit vnd frieheit nicht zu ergernde noch zu krenckennde fundern allerlei argelist. Mit urkunde dießs briues verligelt mit vnnferm anhangenden Ingesigel, Der geben ist zu gardelege, Am sonntag vor sannt peterstag kathedra gnant, Anno etc. quadragesimo primo.

Nach dem furmürk. Lehnscopialbuche XIX, Fol. 12.

CLXXIV. Markgraf Friedrich verpfändet dem Kloster Riddershusen die Urbede der Stadt Gardelegen, am 28. Juni 1441.

Wir fridrich, von godes gnaden Marggraue to Brandemborgh etc., Bekennen — dat wy mit wittschopp vnnfer liuen brudere hern hannfes hern Albrechts vnd hern fridrichs allen marggrauen to Brandemborch vnd Burggrauen to Normberg recht vnd reddelich verkofft hebben XXX stendalische marg geldeß an der orbede in vnnfer stad Gardelegen Dem wirdigen vnd andechtigen heren hinricke Abte vnd ganczen Conuente des closters to Ridderszhusen vnd allen oren nachkommen Ebtan vnd Brudern für negenhundert Rinisch gulden, die sie vns to danke vnd to wilin wol vernüget hebbin vnd die wy furder in vnnfern vnd vnnfer herichopp nut gekeret hebben etc. — Geuen to Tangermunde, Anno etc. XLI^{mo} am middeweken sannt Peters vnd Pawels abend.

Nach dem furmürk. Lehnscopialbuche des K. Ges. Kab. Archivs XIX. 266.